

Tag der Apotheke: Dienstleistungen heute, Primärversorgung morgen

Berlin, 3. Juni 2026 – Die Versorgung der Patientinnen und Patienten in Deutschland könnte schneller und effizienter werden, wenn Apothekerinnen und Apotheker mehr Kompetenzen in der Primärversorgung übernehmen würden. Die Apothekerinnen und Apotheker sind bereit, hier mehr Verantwortung zu übernehmen und wollen das Thema Primärversorgung gemeinsam mit anderen Gesundheitsberufen aktiv mitgestalten. Die ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände legt zum diesjährigen Tag der Apotheke am 7. Juni das Positionspapier „Die zukünftige Rolle der Apotheke in der Primärversorgung“ vor, um damit eine notwendige Debatte in Politik, Gesellschaft und Gesundheitswesen anzustoßen.

Primärversorgung ist definiert als erste Anlaufstelle im Gesundheitssystem – also dort, wo Menschen zuerst Hilfe suchen, wo häufige Gesundheitsprobleme behandelt werden und wo man sie begleitet, berät und bei Bedarf weiterverweist. Das Positionspapier geht weit über die neuen pharmazeutischen Dienstleistungen und Aufgabenbereiche hinaus, die im kürzlich vom Bundestag beschlossenen Apothekenversorgung-Weiterentwicklungsgesetz (ApoVWG) enthalten sind.

„Der demografische Wandel, globale Versorgungsengpässe und die Finanzlage der Krankenkassen sorgen für immer mehr Handlungsdruck im Gesundheitswesen“, sagt ABDA-Präsident Thomas Preis: „Eine verlässliche, niedrighschwellige und wohnortnahe Gesundheitsversorgung der Menschen in allen Regionen ist jedoch ganz zentral für menschliche Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Primärversorgung mit ihrer Funktion als erste Anlaufstelle ist eine entscheidende Säule unseres Gesundheitssystems. Die Apotheken leisten dazu einen wesentlichen Beitrag: Sie sind flächendeckend und wohnortnah vorhanden, niedrighschwellig rund um die Uhr erreichbar und bieten zudem eine hochqualifizierte Beratung.“

Mit dem vorgelegten Positionspapier wolle man eine fachliche, politische und gesellschaftliche Debatte für die Zukunft starten, dürfe aber auch das

ABDA – Bundesvereinigung
Deutscher Apothekerverbände e.V.

Heidestr. 7
10557 Berlin

Telefon 030 40004-132
E-Mail presse@abda.de
Web www.abda.de

Hier und Jetzt nicht vergessen, so ABDA-Präsident Preis: „Mit dem in Kürze in Kraft tretenden Apothekenreformgesetz werden die Apotheken viele neue pharmazeutische Dienstleistungen anbieten können. Das sind gute und richtige Schritte auf dem Weg zu einer effektiven Primärversorgung in der Zukunft. Klar ist aber auch, dass neue Leistungen den Menschen nur dann helfen können, wenn das Apothekensterben endlich aufhört. Wir brauchen die seit Jahren ausgesetzte und immer wieder versprochene Honorarerhöhung dringender denn je – das muss die Grundlage jedweder Pläne zur Stärkung der Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung durch die Apotheken sein.“

Eine Übersicht aller Leistungen der Apotheken vor Ort gibt es im heute veröffentlichten Statistischen Jahrbuch der ABDA „Die Apotheke: Zahlen, Daten, Fakten 2026“. So haben die Apotheken im Jahr 2025 beispielsweise fast eine Million pharmazeutische Dienstleistungen (pDL) erbracht, darunter fast 300.000-mal die „Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation“. Rund 4.200 Apotheken – ein Viertel aller Apotheken – haben im Jahr 2025 Substitutionstherapien mit ehemals drogenabhängigen Patientinnen und Patienten durchgeführt. Ein weiteres Beispiel: In der Herbst- und Wintersaison 2025/2026 haben die Apotheken in Deutschland fast 220.000 Erwachsene gegen Grippe (Influenza) geimpft – fast doppelt so viele wie in der Saison davor.

Seit 1998 ruft die ABDA jährlich den Tag der Apotheke aus. Jeweils am 7. Juni wird die Öffentlichkeit auf das vielfältige Leistungsspektrum und die gesundheitliche Bedeutung der Vor-Ort-Apotheken hingewiesen.

Mehr Informationen auf www.abda.de und www.pharmazeutische-dienstleistungen.de und www.gesundheitsichern.de

Ansprechpartner:

Benjamin Rohrer, Pressesprecher, 030 40004-131, b.rohrer@abda.de

Christian Splett, Stv. Pressesprecher, 030 40004-137, c.splett@abda.de